

Zur Sache: Süderweiterung des ICO

In der Stadtinfo-Ausgabe vom 22.12.2022 habe ich Sie über den Stand und die Beschlusslage des Stadtrates zur Erweiterung des Industriezentrums Obernburg (ICO) informiert, das im Volksmund immer noch „Die Glanzstoff“ genannt wird. In der Zwischenzeit hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die Unterschriften gegen die Beschlusslage des Stadtrates sammelt um mit diesen Unterschriften einen Bürgerentscheid zu erreichen. Dies ist ihr gutes demokratisches Recht und wird über die Bayerische Gemeindeordnung (Art. 18a) ermöglicht. Gerne stellen wir die Veröffentlichung vom Dezember 2022 zu Ihrer Information nochmals zur Verfügung:

„Bereits im Jahre 2008 wurde von der Mainsite als Standortbetreiber des Industriezentrums Obernburg (ICO) die Aufstellung eines Bebauungsplans für die Süderweiterung des Werkes beantragt, um den bisherigen Standort zu stärken, unabhängiger von der Automobilindustrie zu machen und zusätzlich die Ansiedlung neuer Firmen und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu ermöglichen. Der Stadtrat hat diesem Antrag wegen der überragenden Bedeutung des Werkes (im Volksmund immer noch die „Glanzstoff“) am 29.5.2008 zugestimmt.

In der Folge wurde das formelle Bebauungsverfahren durchgeführt und sowohl die Bevölkerung, als auch die sogenannten Träger öffentlicher Belange vorschriftsmäßig mit eingebunden und informiert. Es zeigte sich jedoch, dass die insbesondere mit der Verfüllung des sogenannten Götz-Sees verbundenen Probleme nicht lösbar waren, da von Schadstoffen unbelastetes Verfüllungsmaterial ortsnah nicht zur Verfügung stand und über weite Wege hätte angeliefert werden müssen. Das Verfahren ruhte deshalb seit Januar 2012.

In der Zwischenzeit hat sich aber gezeigt, dass etliche Ansiedlungsprojekte auf dem vorgesehenen Erweiterungsgebiet im Nahbereich des ICO gescheitert sind, weil schnell bebaubarer und erschlossener Baugrund seitens des Werkes nicht zur Verfügung stand. Auch die Krisenanfälligkeit des heutigen Standortes hat sich leider erhöht. Deshalb hat die Betreiberfirma Mainsite dem Stadtrat in seiner Sitzung am 20. Oktober 2022 ein geändertes Plankonzept vorgestellt. Es basiert auf dem Grundgedanken, in unmittelbarer Nähe des Werksgeländes liegende Sand- und Kiesvorräte für die Verfüllung des Sees abzubauen. Die Flächen liegen unter einem Waldstück im Besitz der Stadt Erlenbach, das nach dem Abbau in die künftig bebaubare Industriefläche mit aufgenommen werden soll. Als Ausgleich hierfür würden an anderer Stelle bisher für eine Werkserweiterung vorgesehene Waldflächen aus dem Planungsverfahren genommen und der Stadt Erlenbach übertragen werden. Diese Waldflächen liegen direkt am Main zwischen der Aussiedlung „Am Uferrain“ und dem Werksgelände.

In seiner Sitzung vom 15.12.2022 hat der Stadtrat die Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Erweiterung des ICO in Richtung Erlenbach beschlossen und dem hierfür notwendigen Tausch von Waldflächen grundsätzlich zugestimmt. Mit dem Aufstellungsbeschluss, der lediglich den Umgriff des zu bebauenden Geländes festlegt, beginnt nunmehr das offizielle Planungsverfahren. In diesem Verfahren werden noch viele Fragen, die auch im Vorfeld der Stadtratssitzung vom 15.12.22 aus der Bevölkerung gestellt wurden, zu klären und notwendige Untersuchungen durchzuführen sein. Auch dieses Verfahren wird automatisch eine Beteiligung der Bevölkerung vorsehen und jeder kann im Rahmen des Verfahrens Stellungnahmen abgeben.